

Bau-Chronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **43 (1927)**

Heft 33

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Organ
für
die Schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zünfte
und Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

Band
XXXIII

Direktion: Fenn-Holdinghausen Erben.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 6.—, per Jahr Fr. 12.—
Inserate 30 Cts. per einspaltige Colonnezeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 17. November 1927.

Wochenpruch: Mit ihrem Verstand sind die meisten,
mit ihrem Schicksal die wenigsten Menschen zufrieden.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 11. November für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. E. W. & A. Schmied,

Benzintankanlage Löwenstraße 3, Zürich 1; 2. Schweizerische Lebensversicherungs- und Rentenanstalt/G. Hess & Co., Hofüberdachung Löwenstraße Nr. 55/57, Fortbestand, Z. 1; 3. Schmidt Sohn, Schuppenanbau und Schuppenvordächer Morgarten-Werdstraße 81, Z. 4; 4. Verband nordostschweizerischer Käserei- und Milchgenossenschaften, An- und Aufbau Eisgasse 5, Abänderungspläne, Z. 4; 5. Löwenbräu Zürich A.-G., An- und Umbau mit Autoremise Sihlquai 305, Z. 5; 6. Baugenossenschaft Rosenhalde, Autoremisen, Einfriedungsstützmauer und Abänderung der Wohnhäuser an der Lehenstraße, Z. 6; 7. H. Konrad, Autoremise Frohburgstraße Nr. 52, Z. 6; 8. Frau Meier-Schmidli, Stützmauer bei Sonneggstraße 75, Z. 6; 9. E. Schäfer, Autoremisen und Einfriedung Wibichstraße 25, Z. 6; 10. Baugenossenschaft Winzmühle, 2 Wohnhäuser Mühlehalde 9/11, Z. 7; 11. G. Häfeli, Benzintankanlage Forchstraße 182, Z. 7; 12. J. Seßler-Bodmer, Zwischenbau Hegibachstraße 58, Z. 7; 13. H. Reßler-Maag, Benzintankanlage Feldweg-Zolliterstraße 22, Z. 8.

Musterhäuser Wasserwerkstraße Zürich. Aus dem Projektwettbewerb für die Erstellung von Musterhäusern an der Wasserwerkstraße als Bestandteil der geplanten zweiten Ausstellung „Das neue Heim“ wurde ein Vorschlag von Architekt Max Ernst Haefeli in Zürich gewählt für zwei Fünfstimmer- und zwei Dreizimmerwohnungen.

Neubauten im Kreis 2 in Zürich. Auf dem Grundstück Bleicherweg-Stockerstraße-Gartenstraße wird ein umfangreicher Neubautenblock, die sogenannte „Bleihe“, erstellt. Bauherren sind die Immobilienbank A.-G. und Gull & Cie. Als Architekt wurde H. Weideli beauftragt; ausführende Unternehmerrfirmen sind: Hatt-Galler und das Ingenieurbureau Terner & Chopard. Während der eine, in die Nähe des Schanzengrabens reichende Teil des Baues schon bis nahezu auf Dachhöhe gediehen ist, wird bei jenem Teil der Gruppe, der an Garten- und Selnaufstraße zu stehen kommt, noch an den Fundamenten und Kellermauern gearbeitet. Die dem Untergang geweihten Stiegenhöfen am Bleicherweg sind zurzeit noch bewohnt und müssen erst noch geräumt werden, damit deren Abbruch und dann die Vollendung des Baublockes beginnen kann.

An der Gotthardstraße, in der Nähe der Tonhalle, zwischen den Gebäuden, die sich an das Rote Schloß anschließen, befand sich bis vor kurzem immer noch ein Rasenplatz. Diese Lücke wird nun durch einen Neubau geschlossen, und ein Laufsteg steht dafelbst in emfiger Tätigkeit. Ausführender Unternehmer ist J. J.

Wellenmann. An der Beder- und der Gutenbergstraße geht das stattliche Garagengebäude der Vollendung entgegen.

Bauliches im Niedlikquartier in Zürich. Die Kolonie zum Niedlik, die sich an der Stelle der alten Gartenwirtschaft erhebt, ist nun vollständig bewohnt und nimmt sich in ihrem hellfarbenen Anstrich recht hübsch aus. Ein Teil des früheren Wirtschaftsgartens mit einigen alten Bäumen ist stehen geblieben und dient den Bewohnern als willkommene Bier- und Spielplatzanlage. An der Scheuchzerstraße, nahe der Kreuzung mit der Ottilerstraße, treffen wir unter andern Neubauten ein Wohnhaus, das sich durch eine originelle Art der Bemalung auszeichnet, wie man sie sonst häufig in Graubünden trifft. Die Scheuchzerstraße erhält an jener Stelle gegenwärtig einen neuen Teerbelag.

Bauliches aus Engi (Clarus). (Korr.) Im Leyfittli sind in den letzten Jahren eine ganze Anzahl Häuser entstanden. Die sonnige, zentrale Lage hat wohl diesen oder jenen Baulustigen bewogen, sein trauliches Heim im Leyfittli zu bauen. Es wird nun wieder eifrig an der Erstellung eines Einfamilienhauses gearbeitet. Wie man vernimmt, soll im kommenden Frühling ein Neubau erstellt werden. Alle diese neuen Häuser haben aber keine genügende Zufahrtsstraße. Es ist dies ein Übelstand, der namentlich im Winter stark empfunden wird, da die beiden Zugänge dann nicht nur beschwerlich, sondern zeitweise sogar gefährlich sind. Es ist zu hoffen, daß nun endlich die von der Gemeindeversammlung längst genehmigte Zufahrtsstraße erstellt wird.

Bauliches aus Niedern bei Clarus. (Korr.) Laut einem frühern Gemeindeversammlungsbeschuß ist die Lerchenlegenschaft als Neubauquartier bestimmt worden. Zurzeit liegen einige Bodenkaufigesuche für Wohnhaus- und Werkstatthbauten vor. Den Bodenkaufigesuchen zu Bauzwecken von Gemeindevorwalter Beat Stäbli, Gemeinderat Sigrist, Bildhauer, und Bäckermeister Joseph Selbling hat die Tagwensversammlung entsprochen. Der Preis beträgt pro m² Fr. 4.—. Im weitern pflichtete die Versammlung dem Antrage des Gemeinderates zu bezüglich Verbreiterung der am neuen Bauquartier vorbeiführenden Lerchenstraße.

Erstellung einer neuen Schließanlage in Luchfingen (Clarus). (Korr.) Die Einwohnergemeindeversammlung Luchfingen beschloß einstimmig, der Schließengesellschaft Luchfingen einen Zugleichensstand zu erstellen. Nach dem Voranschlag kommt derselbe auf rund Fr. 12,000 zu stehen. Ebenso einstimmig erteilte die Gemeindeversammlung dem Gemeinderat Vollmacht zur Erwerbung des Expropriationsrechtes für den zur neuen Schließanlage notwendigen Bodenerwerb.

Bauliches aus Baselstadt. Das Projekt für die Erstellung einer Wohnkolonie für kinderreiche Familien in den Längen Erlen, das durch die eigenartige Wendung bezüglich des Landkaufes nicht zur Ausführung kommen konnte, wird nun doch verwirklicht. Es ist der Genossenschaft gelungen, zur Ausführung des Projektes ein größeres Areal zu erwerben. Der Preis beträgt etwa 300,000 Fr. Die Genossenschaft wird nun um Übertragung der vom Volk genehmigten Subvention auf das neue Areal nachsuchen.

— Der baselstädtische Regierungsrat hat der Erstellung eines Schwimmbades auf dem Areal hinter der Börse grundsätzlich zugestimmt.

Bautätigkeit in Uzwil (St. Gallen). Die „Loggenb. Nachr.“ schreiben: Auf hiesigem Plage hat wieder eine ziemliche Bautätigkeit eingesetzt. So errichtet die Firma Gebr. Bühler, Maschinenfabrik, auf ihrem Grundbesitz einen größeren Neubau für die Expedition, die Firma

Benninger A.-G., Maschinenfabrik, einen solchen für die Verlängerung der Montagehalle. Das Baugeschäft Gitterli, Uzwil, erstellt vier Einfamilienhäuser an der Vogelbergstraße.

Bauliches aus dem Kanton Aargau. In Narburg hat nun auch das große Sägearéal beim Bahnhof in Herrn Gottlieb Zimmerli, Fabrikant, einen Eigentümer bekommen, der es demnächst ausbauen wird. Wenn dort neues Leben aus den Ruinen entsteht, so darf Narburg sehr dankbar sein. Männerbeschäftigende Industrie fehlt in Narburg und in Ostringen nicht ganz, allein es ist davon zu wenig, als daß sie bis jetzt den Verkehr erheblich beleben konnte.

In Zofingen umhüllt sich der Kirchturm mit einem Gerüst, dessen Erstellungskosten größer werden als die Bausumme eines schönen Einfamilienhauses. Der ist alt und etwas brüchig geworden, neu fundamentierte und restauriert wird er wohl auch unsere Generation überdauern.

Das Völkerbunds-Neubauprojekt. Der Fünferauschuß der Völkerbundsversammlung zur Auswahl des Bauentwurfs des 20 Millionen-Neubaues aus den neun erstprämiierten Projekten (von insgesamt 377) wird nächster Tage wieder zusammentreten. Die Schwierigkeiten seiner Aufgabe sind seit dem September nicht kleiner geworden, zumal sich letzte Woche eine öffentliche Versammlung in Genf ziemlich entschieden gegen den von der Kritik am besten besprochenen Entwurf von Architekt Le Corbusier geäußert hat. Trotzdem nimmt man an, daß der Fünferauschuß zu einem Entschluß kommen will, der wahrscheinlich dahin lauten dürfte, daß Le Corbusier mit noch einem oder zwei der ersten Preisgewinner moderner Richtung einen neuen Entwurf ausarbeiten soll. Den endgültigen Entscheid hat der Völkerbundsrat zu treffen, der in diesem Falle bereits im Dezember erwartet werden könnte.

Das künftige Sihlhölzli der Stadt Zürich.

Im Quartierverein Wiedikon sprach laut „Zür. Post“ Stadtrat Dr. Klöti, der Vorsteher des Bauwesens II der Stadt Zürich, über die künftige Ausgestaltung des neuen Sihlhölzlis in Zürich, das sich an der Manessestraße in Zürich 3 der Sihl entlang ausdehnen wird. Das große Interesse, das die Bürgerschaft von Wiedikon am neuen Sihlhölzli nimmt, dokumentierte sich durch die etwa 300 Mann starke Zuhörerschaft, die den „Fallen“-Saal anfüllte.

Stadtrat Dr. Klöti orientierte eingangs über die Vorgeschichte des Sihlhölzliprojektes, die 1914 beginnt, als sich zeigte, daß infolge der Verlegung der linksufrigen Zürichseebahn und der Sihl das frühere Sihlhölzli verschwinden müsse. Durch die Zurkinderstraße wird das Areal, auf dem sich das neue Sihlhölzli erheben wird, in zwei Teile getrennt, einen obern und einen untern. Anfänglich sollte die kleinere zu einer Schmuckanlage ausgestaltet werden, doch ist nun vorgesehen, auch hier eine Grünanlage zu schaffen, auf der sich insbesondere die kleineren Kinder tummeln können.

Turn- und Sportvereinigungen brachten zahlreiche Wünsche ein, die sie im Sihlhölzli gerne verwirklicht gesehen hätten, und nach eingehenden Studien gelangte man schließlich dazu, die Anlage so auszuführen, wie sie zurzeit projektiert ist. Sie soll im Winter zu einem Eisfeld hergerichtet werden können. Ein Schwimmbassin kann nicht erstellt werden, weil der unsichere Wasserstand der Sihl eine richtige Wasserzuführung nicht ermöglicht und die Anlage enorme Kosten verursacht hätte, eine geschlossene Schwimmhalle aber nach dem Volkentscheid